

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

360 - Freiburg 1315 Juni 1: Die Stadt Freiburg versöhnt sich in dem Streit wegen der Wilden Schneeberg mit den Brüdern Heinrich und Wilhelm Kolman und Johann von Endingen

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

gegeben wart, also das es gesezzet ist irhalp uñ unser Heinrich Colmannes uñ Willehelme Colmannes halp an viere; uñ ist her Otte von Amperingen ein obeman. Uñ swas die viere oder der mere teil under in erkennen, das wir Heinrich Colman uñ Willehelm Colman in widertún súllen, das súllen wir in widertún uñ súllen in darzú enheiner anderre besserunge schuldig sin ze tünde. Missehullin 5 aber die viere, so sol es stan an hern Otten von Amperingen. Uñ swas uns der heisset in widertún bi sinem eide, den er darumbe gesworn het, das súllen wir in widertún in demselben rehte, ðch ane ander besserunge, inwendig einem manode dem nehsten ane alle geverde. Weri aber, davor got si, das got úber denselben hern Otten von Amperingen gebutti, an swen^c er denne die sache, dú 10 ime in disen dingen bevolhen ist, sezzet, der sol bi sinem geswornem eide den gewalt han, die sache uszerihtende, also er sölte uñ maht hetti, obe er lebeti, uñ súllen wir bedenthalp dem gehorsam sin also ime, obe er lebeti, ane alle geverde. Weri aber, das dewedrunthalp dú süne gebrochen wurdí mit deheinen^d dingen, so het der vorgeante her Otte von Amperingen oder der, an den er sinen gewalt, 15 obe got úber in gebútet, sezzet, also davor geschriben stat, wenne es ime gekúndet und^e geclaget wirt, uf sinen eit den gewalt ze ervarnde, wer die süne gebrochen het oder wie si gebrochen ist. Uñ swas er den sünebrecher oder die sünebrecher, die er schuldig vindet, heisset tún umbe die süne, dú da gebrochen wirt, das súllen si ganzliche ufrihten uñ widertún inwendig einem manode dem 20 nehsten nach sinem heissende ane alle geverde. Harúber ze einem urkúnde uñ das dis alles, also hievor von uns geschriben stat, war uñ stéte belibe, so han wir die vorgeanten Heinrich Colman, Willehelm Colman uñ Johannes von Endingen unserú ingesigele gehenket an disen brief. Dirre brief wart gegeben ze Brisach¹ in dem jare, do man zalte von gottes gebúrte drúzehen hundert jar uñ 25 únfzehen jar, an dem nehsten sunnentage nach sante Urbanes tage.

360

Freiburg 1315 Juni 1

Die Stadt Freiburg versöhnt sich in dem Streit wegen der Wilden Schneeberg mit den Brüdern Heinrich und Wilhelm Kolman und Johann von Endingen.

Or. Stadtarchiv: XIV, Kolman (Maldoner 7 n. 16). Stadtsiegel IV an Leistenstreifen. Rückvermerk (15. Jh.): Ein anlaß von Snewsbergs wegen.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

Zur Provenienz: Es ist anzunehmen, daß entweder diese Urkunde der Gegenpartei ausgehändigt wurde und später wieder an die Stadt zurückgelangte oder daß die Urkunde doppelt ausgefertigt wurde und ein Exemplar bei der 35 Stadt verblieb.

359 ^c swenne in n. 360 ^d dekeinen in n. 360 ^e uñ in n. 360

¹ Daß diese Urkunde in Breisach und nicht in Freiburg wie n. 360 ausgestellt wurde, hat seinen Grund wohl darin, daß das Schiedsurteil zwischen den Streitenden noch nicht gefällt und vorher ein Aufenthalt der Gebrüder Kolman 40 in Freiburg nicht möglich war.

Zur Sache: Der Wortlaut deckt sich mut. mut. mit n. 359 (die Varianten s. dort). Welche Ausfertigung der anderen zugrunde lag, bleibt offen. Daß beide Urkunden vom selben Schreiber am selben Tag, die eine in Breisach, die andere (n. 359) in Freiburg geschrieben wurden, ist nicht wahrscheinlich und auch technisch nicht gut möglich.

Wir der burgermeister der schultheisse der rat uñ dú gemeinde gemeinliche von Friburg in Brisgowe tûn kunt allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, das wir eine sune haben gelobet gegen Heinriche Colmanne gegen Willehelme sinem brüdere gegen Johannese von Endingen uñ gegen iren helfern umbe
 10 alle die missehelle, so wir gegen in uñ si gegen uns hatten sit dem tage, das si die Wilde Snewesberg die burg köftten, unzint hûte an disen tag, do dirre brief gegeben wart, also das es gesezzet ist unserhalb uñ Heinrich Colmannes uñ Willehelmes Colmannes halp an viere; uñ ist her Otte von Amperingen ein obeman, Uñ swas die viere oder der mere teil under in erkennen, das wir Heinriche Colmanne oder
 15 Willehelme sinem brüdere tûn sullen, das sullen wir in widertûn usw. wie in n. 359 bis nach sinem heissende ane alle geverde. Harüber ze einem urkünde uñ das dies vorgeschriben ding, also hie vor von uns geschriben stat, war uñ stête belibe, so han wir unserre gemeinde ingesigel gehenket an disen brief. Dirre brief wart gegeben ze Friburg in dem jare usw. wie in n. 359.

20 361

Freiburg 1315 Juni 5

Es kündet Johannes von Bondorf ein burger von Friburg, daß er verkauft und aufgegeben hat lidig uñ lere uñ unverkûnbert 10 Mutt Roggen Zins von Äckern, Matten und Reben ze Wendelingen in den bennen und von anderem Gut zu Wendlingen im Dorfe vorn Angenesen Rûdins von Wendelingen seiligen des gerwers
 25 elichú wirtinne was einer burgerin von Friburg um 12 Mark lötiges Silber friburger geweges, die bezahlt sind. Äcker: 2 Juchert ze Heimenhvsen, 2 Juchert an dem nideren Ebeniet, 2½ Juchert under dem dorfe, 1 Juchert in der Lantgassen, 1 Juchert an dem oberen Ebeniet, 3 Juchert an dem Hartwege, 1½ Juchert an dem Haseler wege, 1½ Juchert an dem Sewe, 1 Juchert bi dem Sewe;
 30 seine Matten an Lonmattan uñ an Mittelmattan; sein Hof ze Wendelingen und 1 hovestettelin (lit ze dem Genter); Reben: 1½ Juchert, die sint eigen uñ heissent das Breite manewerch. Von den 2 Juchart Acker ze Heimenhvsen und der Juchert Acker ze der Lantgassen git man jergelich ze einem erbe drie mutte roggen, dem spital ze Friburg ein malter uñ den siechan an dem velde bi Friburg einen
 35 scheffol, von allem übrigen Gut nur 10 S, Brisger der ebetischin von Waltkilch. Zu Ehrschatz soll man von allem Gut 2 kappen geben uñ sol es öch anderswa verschazzen in dem rehte uñ in der gewonheit, also es von alter har ist komen. Gestattet ist Rückkauf bis 16. Oktober 1323 mit 12 Mark Silber und dem angelauenen Zins des betreffenden Jahres. Wird ein Zins versessen also lange, unze das
 40 ein zins den andern zins rürte, soll der Zins ihr oder ihren Erben ewelicke lidig